

8. Zusatzweiterbildung in analytischer und tiefenpsychologisch fundierter Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie
für Absolventen eines Weiterbildungsganges nach 1., 4. oder 5. (in Planung).

9. Fortbildung in Psychosomatischer Grundversorgung
für Ärzte verschiedener Fachrichtungen.

10. Regelmäßige Vortragsveranstaltungen
mit auswärtigen Referenten und Workshops, an denen auch Nichtmitglieder des Institutes als Gäste teilnehmen können. Vorherige Anmeldung im Sekretariat der Arbeitsgemeinschaft ist erforderlich.

11. Gasthörer
aus anderen Berufsgruppen sind willkommen. Vorherige Anmeldung im Sekretariat der Arbeitsgemeinschaft ist erforderlich.

12. Der Arbeitskreis Ethnopsychanalyse
bietet regelmäßig Vorträge und Matinéen mit auswärtigen und eigenen Referenten zu ethnopsychanalytischen Themen an.

13. Die Arbeitsgruppe Nachwuchsförderung
bietet regelmäßig Vorträge im Rahmen der Psychoanalytischen Vorlesungen zu klinischen und gesellschaftlichen Fragen für Studenten und Interessierte an.

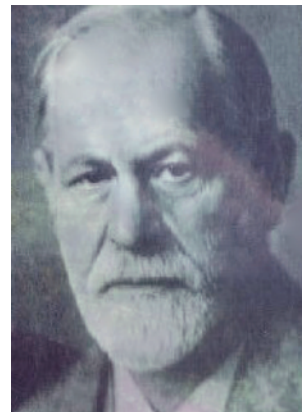
14. Filmpsychologische Betrachtungen
Einmal monatlich stellen Psychoanalytiker unseres Institutes jeweils im OFF Broadway-Kino in Köln und im Kino in der Brotfabrik in Bonn Filme vor, kommentieren sie und laden zur Diskussion ein.

Stand: Oktober 2012

Die vielfältigen Aus- und Weiterbildungsangebote mit Selbsterfahrung, Supervision und Theorieseminaren werden von den 26 Lehranalytikern und 76 Lehrtherapeuten der Arbeitsgemeinschaft getragen. Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft bieten außerdem Balintgruppen für verschiedene Berufsgruppen an und führen Supervisionen in zahlreichen Institutionen durch.

Die Arbeitsgemeinschaft unterhält eine eigene Ambulanz, die von der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein anerkannt ist. Patienten, die eine psychotherapeutische oder psychoanalytische Therapie unternehmen möchten, erhalten zeitnah einen Termin für die Vor- und Beratungsgespräche. Die Ambulanz arbeitet eng mit den niedergelassenen Ärzten und Psychologen der Arbeitsgemeinschaft zusammen.

Interessenten können sich an das Sekretariat der Arbeitsgemeinschaft wenden. Ausführliches Informationsmaterial und die Unterlagen für die Bewerbung zu den verschiedenen Aus- und Weiterbildungsgängen können dort angefordert werden. Persönliche Informationsgespräche werden gerne geführt.



"Die Psychoanalyse ist ein Stück Psychologie...
gewiss nicht das Ganze der Psychologie,
sondern ihr Unterbau, vielleicht überhaupt ihr Fundament"
(S. Freud 1927)



PSYCHOANALYTISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT
KÖLN-DÜSSELDORF E.V.
INSTITUT DER DPV / DGPT



Anschrift:

Riehler Straße 23, 50668 Köln
Tel. 0221 / 13 59 01 Fax 0221 / 13 44 39
e-mail: sekretariat@psa-kd.de
<http://www.psa-kd.de>

Die Psychoanalytische Arbeitsgemeinschaft Köln-Düsseldorf e.V. wurde 1974 als Institut zur psychoanalytischen Ausbildung für Ärzte und Diplom-Psychologen nach den Richtlinien der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung (DPV, Zweig der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung, IPA) gegründet und ist bisher das einzige Institut mit dieser Qualifikation in NRW.

Seit 1983 besteht an der Arbeitsgemeinschaft ein von den Landesärztekammern anerkannter Arbeitskreis zur Weiterbildung in Psychotherapie und Gruppentherapie, der gleichzeitig den Status einer Weiterbildungsstätte der Deutschen Gesellschaft für Gruppenanalyse und Gruppentherapie (D3G) hat.

Außerdem ist die Arbeitsgemeinschaft eine vom Landesprüfungsamt anerkannte Ausbildungsstätte für die Ausbildung von Diplom-Psychologen zum Psychologischen Psychotherapeuten nach dem Psychotherapeutengesetz.

**Im Einzelnen werden folgende
Aus- und Weiterbildungen angeboten:**

1. Aus- und Weiterbildung zum Psychoanalytiker

nach den Richtlinien der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung (DPV). Hierbei wird insbesondere die Durchführung hochfrequenter psychoanalytischer Behandlungen nach den Standards der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung (IPA) vermittelt. Der erfolgreiche Abschluss qualifiziert gleichzeitig zur Mitgliedschaft in der DPV / IPA. Für Ärzte erfüllt diese Weiterbildung gleichzeitig alle Voraussetzungen zum Erwerb der Bereichsbezeichnung "Psychoanalyse" (siehe 5.). Diplom-Psychologen können diese Ausbildung mit der Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten (siehe 4.) kombinieren.

2. Aus- und Weiterbildung in Psychoanalyse

für andere akademische Berufe: Neben Ärzten und Diplom-Psychologen können auch Angehörige anderer akademischer Berufe zum Psychoanalytiker weitergebildet werden. Dazu hat die Arbeitsgemeinschaft ein eigenes Curriculum entworfen, das im Sekretariat angefordert werden kann. Der Abschluss berechtigt zwar nicht zur Behandlung von Patienten mit analytischer Psychotherapie, dient aber der psychoanalytischen Qualifikation im Grundberuf.

3. Weiterbildung in Psychoanalytischer Sozial- und Kulturtheorie

richtet sich an Akademiker solcher Berufsgruppen, die die psychoanalytische Methode in ihrem Arbeitsfeld anwenden können. Voraussetzung ist ein abgeschlossenes Hochschulstudium, Berufstätigkeit und ausreichende Berufserfahrung.

4. Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten

nach dem Psychotherapeutengesetz mit der kombinierten Ausbildung in den beiden von der Psychoanalyse abgeleiteten Behandlungsverfahren (analytische und / oder tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie). Wahlweise kann man diese Ausbildung mit der Ausbildung nach den Richtlinien der DPV (siehe 1.) kombinieren. Ein eigener Psychotherapieausschuss leitet und koordiniert diesen Ausbildungsgang.

5. Weiterbildung zur Bereichsbezeichnung "Psychoanalyse"

für Ärzte nach den Richtlinien der Landesärztekammern. Wahlweise kann man diese Ausbildung mit der Ausbildung nach den Richtlinien der DPV (siehe 1.) kombinieren.

6. Weiterbildung zur Bereichsbezeichnung "Psychotherapie" (fachgebunden)

für Ärzte (tiefenpsychologische Ausrichtung). Erfahrungen und Kenntnisse in den Entspannungsverfahren können im Arbeitskreis erworben werden. Angehörige anderer Berufsgruppen können zu ihrer persönlichen Weiterbildung teilnehmen.

7. Zusatzweiterbildung in analytischer und tiefenpsychologischer Gruppenpsychotherapie

für Absolventen eines Weiterbildungsganges nach 1., 4. oder 5. nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Gruppenanalyse und Gruppentherapie (D3G), der Landesärztekammern und den Psychotherapievereinbarungen der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV). Auch hier können Angehörige anderer Berufsgruppen zu ihrer persönlichen Weiterbildung teilnehmen.